

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: - (1986)

Nachwort: Schlusswort
Autor: Wymann, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlusswort

Wie die vorangehenden Berichtsjahre zeichnete sich auch 1986 durch eine *intensive Arbeit in allen Tätigkeitsbereichen* aus. Im vorliegenden Jahresbericht wird über sämtliche Betriebsabteilungen, Fach- und Beratungsstellen sowie über die einzelnen Projekte Rechenschaft abgelegt. Die erfreuliche Entwicklung des Pestalozzianums ist ohne den Einsatz seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht denkbar. Ihnen allen gebührt an dieser Stelle Dank und Anerkennung für die geleisteten Arbeiten.

Die folgenden Ausführungen sollen in Kürze einen Einblick in das Personalwesen des Instituts vermitteln.

Anfangs 1955 wies das Pestalozzianum einen Personalbestand von 11 Mitarbeitern bzw. Mitarbeiterinnen auf. Davon waren 8 voll-, 3 teilzeitbeschäftigt; ein Mitarbeiter in der Verwaltung, 5 im Bibliothekswesen, 3 für die Schulausstellungen und 2 im Hausdienst.

Seither haben die neuen Aufgaben, die dem Pestalozzianum übertragen wurden, sowie der Ausbau der bestehenden Tätigkeitsbereiche und ihrer Dienstleistungen die Zahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sowohl der Voll- als auch der Teilzeitbeschäftigte, auf das Vielfache anwachsen lassen. Wo die Betriebsorganisation es nahelegt oder gestattet, wurden beim Ausbau Arbeitsstellen für Vollbeschäftigung geschaffen. Daneben entstanden aber auch verhältnismässig zahlreiche Arbeitsplätze für Teilzeitbeschäftigte.

Das Pestalozzianum bedarf dieser Stellen mit reduziertem, festem oder variablen Beschäftigungsgrad, insbesondere bei der Schaffung anspruchsvoller Arbeitsbereiche, die auf ein geringeres Ausmass beschränkt bleiben und nicht mit anderen Tätigkeitsgebieten kombiniert werden können, bei der Organisation von Fach- und Beratungsstellen zur Gewährleistung eines lückenlosen Geschäftsablaufes, ferner um einzelnen Mitarbeitern die Möglichkeit zur Übernahme einer teilzeitlichen Lehrverpflichtung und damit die Wahrung des Kontaktes mit der erzieherischen und unterrichtlichen Realität zu verschaffen oder um in Bibliothek und Verwaltung existierende kleinere Aufgaben dauernd geeigneten Kräften anvertrauen zu können.

Hinsichtlich der Dauer der Arbeitsverhältnisse sind im Pestalozzianum zwei Personalgruppen zu unterscheiden:

- einerseits die Angestellten, d. h. die Inhaber von Arbeitsstellen des von der Erziehungsdirektion genehmigten Stellenplans, die das ständige Personal bilden;

- anderseits die Beauftragten, d. h. die zur Ausführung von befristeten Arbeitsaufträgen ausserhalb des Stellenplans temporär beizogenen Mitarbeiter, die das nichtständige oder temporäre Personal bilden.

Der Beizug temporären Personals kann auf handwerklichem, kaufmännischem, technischem, pädagogischem, wissenschaftlichem oder künstlerischem Gebiet und in allen Betriebseinheiten und Abteilungen des Pestalozzianums nötig sein, sei es als Ersatz für ausgefallenes eigenes Personal, anstelle fehlenden eigenen Personals oder zur Ausführung eigens temporärem Personal zugewiesener Aufgaben. So beruht das gesamte Kurswesen der Lehrerfortbildung grundsätzlich auf der Zusammenarbeit von wenigen Angestellten der Abteilung Lehrerfortbildung mit mehreren hundert als Kursleiter, Lehrbeauftragte, Dozenten, Planer, Organisatoren und Betreuer temporär beizogenen Mitarbeitern. Die Möglichkeit des bedürfnisgerechten Einsatzes von temporärem Personal, auch im kaufmännischen Bereich, ist für das Betriebswesen des Pestalozzianums eine Existenzfrage.

Mit einer Anstellung oder einem Arbeitsauftrag am Pestalozzianum ist immer auch die Zuteilung zu einer bestimmten Betriebsabteilung, beziehungsweise die Zuteilung einer bestimmten Aufgabe und damit die Verpflichtung zur Ausübung einer bestimmten Funktion verbunden. Das Personal des Pestalozzianums weist deshalb eine vorwiegend funktionale Gliederung und eine ihr entsprechende Ordnung auf. Zur Gewährleistung einer einwandfreien Kommunikation wird sie da und dort durch Anordnung besonderer Verantwortungen unterstützt.

Im Durchschnitt gesehen, zeichnet sich das Pestalozzianum durch einen recht konstanten Personalbestand aus. Dienstzeiten von 15 und mehr Jahren sind keine Seltenheit. 1986 schieden wegen Pensionierung mehrere langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Es sind dies *Frau F. Burzi* (Sekretärin Lehrerfortbildung), *Prof. Dr. A. Kriszten* (Leiter der Arbeitsstelle Mathematik) und *Fräulein G. Nydegger* (Telefonistin). Ihnen allen spricht die Direktion für die geleisteten Arbeiten den besten Dank aus.

Frau H. Schudel (Sekretärin Kurswesen) verliess das Pestalozzianum, um sich einem andern Tätigkeitsbereich zuzuwenden. Auch ihr sei an dieser Stelle für ihren Einsatz gedankt.

Die Arbeitsstelle Mathematik wurde in die Fachstelle für Informatik umgewandelt, deren Leitung *Prof. W. Lüdi* übernahm. *Dr. R. Fehlmann* ist in das Team der Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule» eingetreten. *Frau A. M. Boffa* wurde Nachfolgerin von *Fräulein G. Nydegger*, *Frau R. Jenny* besorgt die Sekretariatsarbeiten der Lehrerfortbildung und *Frau K. Stich* übernahm den Tätigkeitsbereich von *Frau H. Schudel*.

Ergänzt wurde der Personalbestand durch die Projektgruppe Französisch, der die Aufgabe übertragen ist, die Ausbildung der Mittelstufenlehrer vorzubereiten und durchzuführen. Zu ihr gehören: *Frau D. Montanari, H. Müller, Prof. Dr. J. Racine, G. Schmid* und *Prof. Dr. B. Vonarburg*.

Schliesslich sind zwei temporär Beschäftigte vorzustellen: *Frau B. Gugerli* (Umweltschutz) und *J. Stadelmann* (Zusammenarbeit Volksschule–Berufswelt).

Die Fortsetzung der zahlreichen in Ausführung begriffenen Arbeiten sowie die Aufnahme neuer Aktivitäten waren im Berichtsjahr wiederum nur möglich, weil Kantonsrat und Regierungsrat, Gemeinderat der Stadt Zürich und Stadtrat die erforderlichen finanziellen Mittel bewilligten. Der Hauptanteil der Aufwendungen wird vom Kanton getragen. Die Direktion des Pestalozianums dankt deshalb an dieser Stelle im besonderen Herrn Regierungsrat *Dr. A. Gilgen* für seine stete Förderung und Unterstützung der Arbeit des Pestalozzianums.

Dr. Hans Wymann